



# Schulcurriculum

## Rechtslehre

Jahrgänge 11 bis 12

Stand: 18. Januar 2018

## Präambel

Das vorliegende Curriculum basiert auf dem Lehrplan des Bayrischen Staatsministeriums für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst für die Fachoberschule, Ausbildungsrichtung Wirtschaft, für das Fach Rechtslehre.

Die Fach- und Sachkompetenzen wurden aus den Zielformulierungen des Bayrischen Lehrplans abgeleitet. Die überfachlichen Kompetenzen, die im Bayrischen Lehrplan nur sehr allgemein ausgewiesen sind, wurden (soweit möglich) den konkreten Inhalten zugeordnet und entsprechend ergänzt.

Shanghai im Oktober 2016,

C. Kamm, A. Schader; Koordinatoren für die Fachoberschule

## Inhalt

Seite

Ziele der Fachoberschule und Grundlagen der Unterrichtsgestaltung im fachtheoretischen Bereich an der Deutschen Schule Shanghai	3
Kompetenzorientierter Unterricht im fachtheoretischen Bereich der Fachoberschule an der Deutschen Schule Shanghai	3
Operatoren Rechtslehre in der Fachoberschule	4
<b>Jahrgangsstufe 11</b>	
Rechtliche Grundlagen	5
Rechte und Pflichten von Vertragspartnern	6
<b>Jahrgangsstufe 12</b>	
Leistungsstörungen	7
Rechtsformen	8
Individuelles Arbeitsrecht	10
Kollektives Arbeitsrecht	11
Prüfungsvorbereitung	13

## **Ziele der Fachoberschule und Grundlagen der Unterrichtsgestaltung im fachtheoretischen Bereich an der Deutschen Schule Shanghai:**

Die Fachoberschule führt im Anschluss an den Realschulabschluss in einem zweijährigen Vollzeitbildungsgang zur Fachhochschulreife. Sie hat das Ziel, allgemeine, fachtheoretische und praktische Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln.

In der Fachoberschule an der Deutschen Schule Shanghai wird den Schülerinnen und Schülern (SuS) durch eine handlungsorientierte Unterrichtsgestaltung die Herausbildung zur Fähigkeit eines eigenverantwortlichen Handelns sowie die Entwicklung und Stärkung der Selbst- und Sozialkompetenz ermöglicht.

## **Kompetenzorientierter Unterricht im fachtheoretischen Bereich der Fachoberschule an der Deutschen Schule Shanghai:**

Kompetenzorientierter Unterricht erfordert den konsequenten Blick auf das, was die SuS zu einem bestimmten Zielzeitpunkt, am Ende einer Klassenstufe sowie am Ende eines Bildungsgangs fachlich-inhaltlich, methodisch-strategisch, sozial-kommunikativ und selbstregulierend können sollen. Aus diesem Grund liegt der Schwerpunkt an der Deutschen Schule Shanghai hinsichtlich der Unterrichtsgestaltung auf handlungs- und problemorientiertem Lernen.

Die Lehrkräfte müssen einen abgestimmten Lehr- und Lernprozess konzipieren, in dessen Verlauf die erforderlichen Kompetenzen im Sinne kumulativen Lernens aufbauend entwickelt werden können.

Die fachspezifischen Kompetenzen sind im nachfolgenden Lehrplan entsprechend aufgeführt und den jeweiligen konkreten Inhalten zugeordnet.

Auch die fächerübergreifenden Kompetenzen sind entsprechenden fachspezifischen Inhalten zugeordnet, im Sinne eines Unterrichts, der die Herausbildung der Handlungskompetenz der SuS zum Ziel hat, ist eine Übertragung und/oder Förderung solcher Kompetenzen in Bezug auf andere Unterrichtsinhalte möglich und erwünscht.

Die Unterrichtsgestaltung sollte aufgrund der Kompetenzorientierung insgesamt eine Lehr- und Lernkultur verfolgen, die geprägt ist durch:

- problem- und anwendungsorientierte Gestaltung von Lernprozessen,
- Einbeziehung der Lebenswelt der SuS,
- Eigenverantwortung und Selbsttätigkeit der SuS,
- Verknüpfung des Erwerbs von fachspezifischen und überfachlichen Kompetenzen,
- Möglichkeiten, soziales und demokratisches Handeln zu erfahren,
- die Gestaltung kooperativer, schüleraktivierender sowie SuS gleichermaßen ansprechender Lernarrangements,
- die Reflexion von Lehr- und Lernprozessen,
- die Möglichkeit zum selbstorganisierten Lernen auf Seiten SuS,
- die Möglichkeit zum kooperativen Lernen auf Schülerseite

## Operatoren Rechtslehre in der Fachoberschule

Operator	Definition	Beispiel	AFB*
nennen wiedergeben zusammenfassen	Gelernte Fachbegriffe, Rechtsnormen und Definitionen angeben	Nennen Sie die Stufen der Geschäftsfähigkeit.	I
beschreiben darstellen	Wesentliche Aspekte eines Sachverhaltes unter Verwendung der Fachsprache darlegen	Stellen Sie die rechtliche Situation in dem gegebenen Rechtsfall dar.	I
ermitteln	Bekannte Anspruchsnormen finden	Ermitteln Sie den passenden Paragraphen zur Lösung des vorliegenden Rechtsfalles.	I
erläutern erklären aufzeigen	Komplexe Fachbegriffe (wie Vertragsfreiheit, Straftat, u.a.) definieren, abgrenzen, an Beispielen verdeutlichen, ob einzelne Tatbestandsmerkmale (wie Fahrlässigkeit) erfüllt sind	Erläutern Sie, in dem vorliegenden Rechtsfall Fahrlässigkeit vorliegt.	II
begründen	In einem begrenzten Zusammenhang auf Basis einzelner Rechtsnormen entscheiden Aufzeigen des Normzwecks (z.B. Vorschriften zur Geschäftsfähigkeit)	Begründen Sie, warum die Nachfrist in dem vorliegenden Rechtsfall nicht hinreichend bestimmt ist.	II
erörtern	Für und Wider rechtlicher Standpunkte darstellen Vor- und Nachteile einer rechtlichen Regelung aufzeigen	Erörtern Sie die Vor- und Nachteile des Formzwangs beim Grundstückkauf.	II
analysieren herausarbeiten	Rechtlich relevante Informationen aus komplexen Sachverhalten herausarbeiten und strukturieren Unbekannte Rechtsnormen in Tatbestandsmerkmale und Rechtsfolgen gliedern	Analysieren Sie die Rechtslage in vorliegendem Rechtsfall.	II
vergleichen abgrenzen	Rechtsnormen gegenüberstellen, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszuarbeiten	Grenzen Sie den Diebstahl von der Unterschlagung ab.	II
subsumieren	Darstellen, inwiefern in einem Sachverhalt die Tatbestandsmerkmale einer Rechtsnorm erfüllt sind	Subsumieren Sie den vorliegenden Rechtsfall.	II
bestimmen festhalten	Beschreiben der Rechtsnorm bzw. des juristischen Ergebnisses, wenn bestimmte Tatbestandsmerkmale erfüllt sind	Halten Sie fest, welche Ansprüche der Gläubiger in vorliegendem Rechtsfall hat.	II
prüfen untersuchen	Subsumtion ausgewählter Tatbestandsmerkmale	Prüfen Sie die Rechtslage in vorliegendem Rechtsfall ausführlich.	III
entwickeln	Zu einer unbekanntem Rechtsnorm ein passendes Fallbeispiel darstellen	Entwickeln Sie zu der vorliegenden Rechtsnorm ein passendes Fallbeispiel.	III

\* Anforderungsbereich



Jahrgangsstufe 11 (insg. 40 Stunden)

Rechtliche Grundlagen

Ziel: Die SuS können die geschriebenen Rechtsquellen unterscheiden und haben einen Überblick über den Aufbau des BGB.

Kompetenzen	Inhalte	Zeit/ Unt.-Std.	Methodencurriculum / Mediencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
<p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Aufgaben des Rechts erläutern</li> <li>• die Quellen des Rechts darstellen und den Konflikt zwischen Naturrecht und geschriebenem Recht anhand von Beispielen aus der Geschichte (z.B. NS-Verbrechen, Mauerschützen) darstellen</li> <li>• Gesetze, Verordnungen und Satzungen hinsichtlich ihrer Legitimation, ihrer Rangordnung und ihrer Bedeutung unterscheiden</li> <li>• die beiden großen Rechtsgebiete, öffentliches Recht und Privatrecht sowie den prinzipiellen Aufbau des Bürgerlichen Gesetzbuches darstellen</li> <li>• den Unterschied zwischen zwingendem und nachgiebigem Recht im Zusammenhang mit den beiden Rechtsgebieten darstellen</li> </ul>	<p>Aufgaben des Rechts</p> <p>Quellen des Rechts: Naturrecht und geschriebenes Recht</p> <p>Gesetze, Verordnungen, Satzungen, Gerichtsbarkeiten</p> <p>Öffentliches und privates Recht, Aufbau des BGB</p> <p>Zwingendes und nachgiebiges Recht</p>	<p>ca. 15 Stunden</p>	<p>Methodenkompetenz: Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aufgrund der Kenntnisse über die Gliederung des Rechts und des grundsätzlichen Aufbaus von Gesetztexten (vom Allgemeinen zum Speziellen) das Bürgerliche Gesetzbuch zum Eigenständigen Nachschlagen nutzen</li> <li>• ein Referat zu einem juristischen Thema erstellen und präsentieren</li> <li>• Referate anhand eines Kriterienkatalogs überprüfen und beurteilen</li> <li>• Zitierregeln sicher anwenden</li> </ul>	<p>Fächerübergreifendes Arbeiten: Politik (Gewaltenteilung, Rechtsstaat)</p>



			Medienkompetenz:	
			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentationssoftware (z.B. Power-Point, Smart-Netbook Software) auswählen und adäquat verwenden</li> </ul>	

### Rechte und Pflichten von Vertragspartnern

Ziel: Die SuS erfassen und verstehen Rechtsgeschäfte aus dem alltäglichen Leben.

Kompetenzen	Inhalte	Zeit/ Unt.-Std.	Methodencurriculum / Mediencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>• natürliche und juristische Personen voneinander abgrenzen</li> <li>• die Rechtsfähigkeit definieren</li> <li>• Deliktfähigkeit und Geschäftsfähigkeit als die beiden Formen der rechtlichen Handlungsfähigkeit beschreiben</li> <li>• die Geschäftsfähigkeit und deren Abstufung in Abhängigkeit vom Lebensalter und vom Geisteszustand erläutern</li> <li>• den Begriff und die Bedeutung der Willenserklärung erläutern</li> <li>• die Vertragsarten hinsichtlich des Zustandekommens und des</li> </ul>	Natürliche Personen, juristische Personen Rechtsfähigkeit Geschäftsfähigkeit  Willenserklärungen Vertragsarten, Formvorschriften	ca. 25 Stunden	Methodenkompetenz Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Subsumtion als typische juristische Arbeitsweise in konkreten Fallsituationen anwenden</li> <li>• das BGB selbstständig zur Fallbearbeitung heranziehen</li> </ul> Die SuS erkennen, dass abstrakte Rechtsnormen auf den konkreten Fall bezogen unterschiedlich interpretiert werden können.	Evtl. Projekt Schülerfirma (Verträge mit Lieferanten, Verträge mit Kunden, eigene Geschäftsfähigkeit, Geschäftsbedingungen)



Vertragsinhalts unterscheiden <ul style="list-style-type: none"> <li>das Trennungsprinzip (Trennung zwischen Verpflichtungs- und Erfüllungsgeschäft) und das Abstraktionsprinzip (Unabhängigkeit der Wirkung zwischen Verpflichtungs- und Erfüllungsgeschäft) als Grundprinzipien des deutschen Zivilrechts erläutern</li> </ul>	Verpflichtungs- und Erfüllungsgeschäft		Medienkompetenz: Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>Gesetzessammlungen im Internet nutzen</li> <li>juristische Ratgeber im Internet zur Falllösung kritisch nutzen</li> </ul>	
Diagnose / Testung: Klausur: Rechtsfähigkeit, Geschäftsfähigkeit, Willenserklärungen (45 Minuten)				

Jahrgangsstufe 12 (insg. 80 Stunden)

Leistungsstörungen

Ziel: Die SuS können einen fehlerfreien Vertragsabschluss und eine ordnungsgemäße Vertragserfüllung von möglichen Leistungsstörungen unterscheiden. Sie sind in der Lage, vertragliche und gesetzliche Schadenersatzansprüche zu überprüfen und geltend zu machen.

Kompetenzen	Inhalte	Zeit/ Unt.-Std.	Methodencurriculum / Mediencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>die wesentlichen Störungen beim Abschluss eines Kaufvertrages, die Nichtigkeit oder Anfechtbarkeit zur Folge haben, benennen und fallbezogen anwenden</li> <li>die wesentlichen Leistungsstörungen bei der Erfüllung eines Kaufvertrages im Überblick darstellen</li> </ul>	Mögliche Störungen beim Abschluss des Kaufvertrags (Nichtigkeit und Anfechtung)  Mögliche Störungen bei der Erfüllung des Kaufvertrags (Bearbeitung einer oder mehrerer ausgewählter	ca. 20 Stunden	Methodenkompetenz: Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>abstrakt formulierte Rechtstexte analysieren und interpretieren</li> <li>abstrakt formulierte Rechtsnormen in strukturierter und</li> </ul>	Fächerübergreifendes Arbeiten: VWL (Zusammenhang zwischen Wirtschaftsordnung und Rechtssystem)  Evtl. Projekt Schülerfirma (Rechte und Pflichten von Kunden und Lieferanten)



<ul style="list-style-type: none"> <li>• exemplarisch Formen der Leistungsstörung fallbezogen darstellen und erläutern</li> <li>• die Vertragsfreiheit im deutschen Recht erläutern</li> </ul>	Leistungsstörungen)  Vertragsfreiheit und deren Einschränkungen	logischer Argumentation anwenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• in der Fachsprache überzeugend Falllösungen dokumentieren und präsentieren</li> </ul> Medienkompetenz: Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentationssoftware zur Darstellung komplexer Fallsituationen nutzen</li> </ul>	
--	---	---	--

### Rechtsformen

Ziel: Die SuS können unterschiedliche Rechtsformen von Unternehmen und die Bedeutung derselben für das unternehmerische Handeln unterscheiden.

Kompetenzen	Inhalte	Zeit/ Unt.-Std.	Methodencurriculum / Mediencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung der Wahl der Rechtsform hinsichtlich Vertretung nach innen und außen, Haftung, Gewinnverteilung, Rechtsvorschriften darstellen</li> <li>• die wesentlichen Unterschiede zwischen Personen- und Kapitalgesellschaften</li> </ul>	Bedeutung der Wahl der Rechtsform  Personen- und Kapitalgesellschaften	ca. 15 Stunden	Methodenkompetenz: Die SuS können: <ul style="list-style-type: none"> <li>• in realitätsnahen Fallstudien das rechtliche mit dem betriebswirtschaftlichen Wissen verknüpfen</li> <li>• das Wissen auf</li> </ul>	Fächerübergreifendes Arbeiten: BWL (Themenbereiche Organisation, Rechnungswesen, Finanzierung)





<p>Kapitalgesellschaften erläutern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einzelne Rechtsformen ausführlich darstellen</li> <li>• den Aufbau und die wesentlichen Organe und Rechtsvorschriften einer Aktiengesellschaft darstellen</li> <li>• begründen, weshalb die Aktiengesellschaft eine bevorzugte Rechtsform von Großunternehmen ist</li> <li>• den Ablauf einer ordentlichen Kapitalerhöhung beschreiben</li> <li>• die Begriffe Grundkapital, Kapitalrücklage, Agio, „Bezugsrecht“ „Bezugsverhältnis“ erläutern</li> <li>• das Bezugsverhältnis, den Ausgabekurs sowie die Höhe des zugeführten Kapitals berechnen</li> </ul>	<p>Rechtsformen (e.K., OHG, GbR, KG, GmbH)</p> <p>Aktiengesellschaft</p> <p>(Organe, Rechtsvorschriften, ordentliche Kapitalerhöhung, Vor- und Nachteile von Aktiengesellschaften)</p>	<p>konkrete Sachverhalte anwenden und fachlich korrekt argumentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Falllösungen überzeugend in der Fachsprache dokumentieren und präsentieren</li> </ul> <p>Medienkompetenz: Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Hilfe eines Tabellenkalkulationsprogramms die notwendigen Rechnungen bei einer ordentlichen Kapitalerhöhung durchführen</li> </ul>	
<p>Diagnose / Testung: Klausur: Kaufvertragsstörungen, Rechtsformen (90 Minuten)</p>			



## Individuelles Arbeitsrecht

Ziel: Die SuS können das individuelle vom kollektiven Arbeitsrecht unterscheiden und aus den wesentlichen Inhalten des Arbeitsvertrages die Rechte und Pflichten der Vertragsparteien ableiten.

Kompetenzen	Inhalte	Zeit/ Unt.-Std.	Methodencurriculum / Mediencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
<p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Begriff des Arbeitsrechtes in seiner historischen Entwicklung darstellen</li> <li>• das individuelle Arbeitsrecht vom kollektiven Arbeitsrecht abgrenzen</li> <li>• die Rechtsquellen nennen und in Form einer Normenpyramide darstellen und fallbezogen anwenden</li> <li>• die rechtlich relevanten Bestimmungen bei der Anbahnung eines Arbeitsvertrages (vor allem im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz) darstellen und in konkreten Handlungssituationen anwenden</li> <li>• die rechtlichen Bestimmungen zum Arbeitsvertrag (=Dienstvertrag) im Überblick darstellen</li> <li>• die Rechte und Pflichten des Arbeitnehmers im Überblick darstellen</li> <li>• die Rechte und Pflichten des Arbeitgebers im Überblick darstellen</li> <li>• Pflichtverletzungen und daraus</li> </ul>	<p>Begriffsklärung und Rechtsquelle</p> <p>Der Arbeitsvertrag (Anbahnung, Rechte und Pflichten des Arbeitnehmers, Rechte und Pflichten des Arbeitgebers, Beendigung durch den Arbeitnehmer, Beendigung durch den Arbeitnehmer, Kündigungsschutzgesetz)</p>	<p>ca. 25 Stunden</p>	<p>Methodenkompetenz:</p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vor dem Hintergrund ihrer Erfahrungen rückblickend Probleme und Problemsituationen erkennen, analysieren und darstellen</li> <li>• in Rollenspielen Lösungswege erproben und situationsgerecht Problemlösestrategien anwenden</li> </ul>	<p>Fächerübergreifendes Arbeiten: Politik (Geschichte der Arbeiterbewegung, Entwicklung des Sozialstaates), VWL (Globalisierung und Sozialstaat)</p>



<p>resultierende Konsequenzen beider Vertragspartner mit Hilfe des BGBs fallbezogen erläutern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Möglichkeiten der Beendigung eines Arbeitsvertrages durch den Arbeitnehmer erläutern</li> <li>• die Möglichkeiten der Beendigung eines Arbeitsvertrages durch den Arbeitgeber differenziert darstellen und fallbezogen anwenden</li> <li>• die Bedeutung des Kündigungsschutzgesetzes erläutern</li> <li>• den Konflikt zwischen dem Schutz des Arbeitnehmers und dem Konkurrenzdruck in einer globalen Wirtschaft vor dem Hintergrund des Kündigungsschutzes darstellen und kritisch beurteilen</li> </ul>				
--	--	--	--	--

### Kollektives Arbeitsrecht

Ziel: Die SuS können die rechtlichen Regelungen der Beziehungen zwischen den Sozialpartnern im kollektiven Arbeitsrecht erörtern und Chancen für ihr späteres Berufsleben ableiten.

Kompetenzen	Inhalte	Zeit/ Unt.-Std.	Methodencurriculum / Mediencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
<p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die im Grundgesetz verankerte Koalitionsfreiheit als Grundlage des</li> </ul>	Koalitionsfreiheit	ca. 15 Stunden	<p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachverhalte angemessen aufbereiten,</li> </ul>	<p>Fächerübergreifendes Arbeiten: Politik (Geschichte der</p>



<p>kollektiven Arbeitsrechts erläutern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeiten zur Mitwirkung und Mitbestimmung in der Arbeitswelt (Betriebsrat, JAV, Schülervertretung) erläutern</li> <li>• das Organisationsprinzip und den Aufbau der Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände in Deutschland in groben Zügen erläutern</li> <li>• die Begriffe Friedenspflicht, Tarifautonomie als Basis des Tarifrechts in Deutschland erläutern</li> <li>• Gehaltstarifverträge, Rahmen- und Manteltarifverträge unterscheiden</li> <li>• den Ablauf von Tarifverhandlungen darstellen</li> <li>• das aktuelle Mindestlohnmodell sowie Alternativmodelle vor dem Hintergrund des Tarifrechts erläutern</li> <li>• die hinter den Mindestlohnmodellen erkennbaren Positionen kritisch hinterfragen und eine eigene Position begründen</li> </ul>	<p>Betriebsrat, JAV</p> <p>Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände</p> <p>Tarifrecht</p> <p>Tarifverträge</p> <p>Tarifverhandlungen</p> <p>Mindestlohnmodelle</p>		<p>visualisieren und präsentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Testformen zur Überprüfung von Lernergebnissen anwenden</li> </ul> <p>Medienkompetenz: Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachverhalte angemessen aufbereiten und visualisieren</li> </ul> <p>Arbeiterbewegung, Entwicklung des Sozialstaates), VWL (Globalisierung und Sozialstaat)</p>
<p>Diagnose / Testung: Klausur: Arbeitsrecht (90 Minuten)</p>			



Prüfungsvorbereitung.

Kompetenzen	Inhalte	Zeit/ Unt.-Std.	Methodencurriculum / Mediencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
	Prüfungsvorbereitung für die mündliche Prüfung	ca. 5 Stunden	<p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Lerntagebuch zur Prüfungsvorbereitung nutzen</li> <li>• Arbeitsunterlagen (digital und in Papierform) für die Vorbereitung aufbereiten</li> <li>• Die Mindmap-Methode zur Prüfungsvorbereitung nutzen</li> <li>• mündliche Leistungen bewerten</li> <li>• Prüfungstechniken darstellen und anwenden</li> </ul> <p>Medienkompetenz: Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• digitale Unterlagen und Informationen strukturieren und aufbereiten</li> <li>• angebotene Kommunikationsmöglichkeiten zur Prüfungsvorbereitung situations- und</li> </ul>	Prüfungsvorbereitung in Abstimmung mit den Fachkollegen (BWL, VWL, Rechtslehre)



			adressatengerecht nutzen • das eigene Mediennut- zungsverhalten kri- tisch bewerten und überwachen	
--	--	--	---	--